

VIKTORI

Das Magazin aus dem Auguste-Viktoria-Kiez

NACHBARN MACHEN MEDIEN | EIN QM-PROJEKT.

01/ 2023



NEUES JAHR
NEUES GLÜCK
NEUE VIKTORI

EDITORIAL

Wir sind wieder da! Bewohnerinnen und Bewohner machen Zeitung!

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

die Viktori ist wieder da! Nach einer kleinen Pause gibt es zum Jahresende eine neue Ausgabe der beliebten Kiezzeitung im AVA-Kiez – dank des Engagements des Quartiersmanagements Auguste-Viktoria-Allee und seinem Quartiersrat.

Viktori ist eine Kiezzeitung von und für Menschen aus dem AVA-Kiez, angefüllt mit Reinickendorfer Leben. Sie wird gestaltet von einer Bürgerredaktion, deren Mitglieder Freude am Schreiben, Fotografieren, Gestalten und Diskutieren haben. Jede und jeder kann mitmachen! Bewohnerinnen und Bewohner sowie lokale Akteurinnen und Akteure schreiben über Dinge, die sie im Alltag beschäftigen, informieren über Neuigkeiten und berichten Interessantes aus dem Kiez rund um die Auguste-Viktoria-Allee, von der Quäkersiedlung bis zur Ollenhauerstraße, von der S-Bahn bis zur Scharnweberstraße.

Unser Ziel ist es, den Kiez in seiner ganzen Vielfalt zu präsentieren und aufzuzeigen, was wertvoll ist und auch bewahrt werden sollte.

Uns – Birgit und Melli von der Agentur SmArt – ist es eine Freude, mit den ehrenamtlich engagierten Redakteurinnen und Redakteuren zusammen zu arbeiten und die Viktori in ihre nächste Projektphase zu begleiten. Die gesamte Bürgerredaktion ist uns schon nach kurzer Zeit sehr ans Herz gewachsen und wir freuen uns auf die zukünftige Zusammenarbeit.



Bürgerredaktion der Viktori

Wenn Euch auch Themen am Herzen liegen, über die Ihr gerne schreiben wollt, dann meldet Euch gern bei uns und werdet Kiezredakteurin bzw. Kiezredakteur. Wir sind offen für alle, die an den Redaktionssitzungen teilnehmen und eigene Artikel schreiben möchten. Das Projekt Bürgerredaktion unter der Trägerschaft der SmArt GbR wird Euch dabei gerne unterstützen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich - Lust mitzumachen reicht.

Meldet Euch gern unter smart@artem-berlin.de oder 0177/7423230.

Sonnige Grüße,
Birgit und Melli

INHALT

02
Editorial

04
Quartiersratswahl 2023 im AVA-Kiez

07
Wie barrierefrei sind die Geschäfte im AVA-Kiez?

10
Rückblick: Auguste und Viktoria on the Road

13
Rückblick: Der Kiez leuchtet!

14
Rückblick: Ein gemeinsames Kocherlebnis

15
Kleiner Jahresrückblick aus dem Quartiersmanagement

18
Die Auguste-Viktoria-Allee: Woher stammt ihr Name?

19
Die Chance auf fünf Tage zusätzlichen Urlaub

22
Wieder Leben! Pauline und die Freizeit Teil 2

24
Neues Jahr, neues Glück, neue Viktori

25
Herbstaktion im Nachbarschafts- und Lesegarten

26
Vorstellung der Arbeit des Vereins Bildung und Gesellschaft

28
Veranstaltungen und Termine in der Adventszeit

32
Impressum

DIE QUARTIERSRATSWAHL 2023

im AVA-Kiez

von Heike Strehlau

Liebe Nachbarinnen und Nachbarn, es war mal wieder soweit – und wir haben es geschafft: Es wurde ein neuer Quartiersrat in unserem AVA-Kiez für die Wahlperiode 2023 bis 2025 gewählt.

Der Quartiersrat

Zunächst noch ein kurzer Exkurs: was ist eigentlich der Quartiersrat? Der Quartiersrat ist ein Gremium der Bürgerbeteiligung in einem Quartiersmanagement. Unsere Mitglieder des Quartiersrates entwickeln gemeinsam mit dem Quartiersmanagement-Team und der öffentlichen Verwaltung Ideen und Strategien für den AVA-Kiez, um das Leben im Kiez zu verbessern. So engagieren sie sich u.a. für ihr Wohnumfeld und ihre Nachbarschaft.

Starke Partnerinnen und Partner im Kiez

Der Quartiersrat wird zusätzlich ergänzt und unterstützt durch die „starken Partnerinnen und Partner“ im Kiez: Albatros Mehrgenerationenhaus, Auguste Mädchen- und Frauentreff, Familienzentrum Familienpunkt, Gangway (Team Reinickendorf), Jugendzentrum Laiv, Hermann-Schulz-Grundschule, Mark-Twain-Grundschule, Reineke-Fuchs-Grundschule, Max-Beckmann-Oberschule, Ev. Segenskirche, Katholische Kirchengemeinde St. Rita, NochMall, PIRIS Schnäppcheneck, Stadtteilbibliothek Reinickendorf West, Charlottenburger Baugenossenschaft, Gewobag, bbg Servicebüro Nord-West, Humanistische Kita, Kita Albatros, kein Abseits! e.V. / QuäX und die Beteiligungsfüchse.

Die Wahl zum Quartiersrat

Es gab für die diesjährige Quartiersratswahl insgesamt 21 Anwohnerkandidatinnen und -kandidaten, die sich bereit erklärt haben, sich für unseren Kiez zu engagieren. Einige sind bereits wiederholt mit dabei.

Von den 21 Anwohnerkandidatinnen und -kandidaten wurden die ersten 11, welche die meisten Stimmen der Bewohnerschaft erhalten hatten, in den Quartiersrat mit festem Stimmrecht gewählt. Die nachfolgenden 10 Anwohnerkandidatinnen und -kandidaten sind entsprechend als Stellvertreterinnen und Stellvertreter gewählt.

Die gewählten Mitglieder des neu gewählten Quartiersrats sind nach höchsten bis niedrigsten Stimmanteilen folgend aufgelistet:

Thorsten Gutt, Yukihiro Ikutani, Gültap Ayar, Serpil Sahin, Behie Durasova, Heike Strehlau, Josephine Ngan, Annette Mohr, Fabio Falkner, Timo Schubert, Christiane Heider, Carsten Esser, Ronny Schmitz, Peter Schirmer, Kurt Gilcher, Gisela Bunk, Barbara Kreuter, Karen Böhlke, Renate Pizarz, Ronny Just und Steffen Allhoff.

Themenschwerpunkte

Die Kandidaten und Kandidatinnen konnten sich mit einem persönlichen Steckbrief, inklusive ihrer Themen vorstellen, die sie als Schwerpunkte für den AVA-Kiez sehen. Diese „Themenwünsche“ werden dann gemeinsam im Quartiersrat besprochen, direkt bearbeitet und priorisiert.

Bei den Themenschwerpunkten handelt es sich um die Barrierefreiheit, Seniorinnen und Senioren, Jugendförderung, Umwelt- und Klimaschutz, Nachhaltigkeit, Sicherheit und Sauberkeit, Gestaltung des Umfeldes, wie z. B. die Gestaltung der Grünanlagen, sowie Sport- und Spielplätze und auch insbesondere das Fördern des aktiven Miteinanders durch gemeinsame Veranstaltungen und Aktivitäten.

Die konstituierende Sitzung

Die konstituierende Sitzung des neuen Quartiersrats fand am 18.10.2023 statt. Dabei gab es nach einer Vorstellungsrunde die Präsentation und Erklärung des Förderverfahrens „Quartiersmanagement“, die Vorstellung der Quartiersrat-Jahresplanung für die folgenden Monate sowie einen offenen Austausch.

Es wurde auch entschieden, dass aus den insgesamt 21 Anwohnerkandidatinnen und -kandidaten in der 3. Quartiersratssitzung die zwei Sprecherinnen und Sprecher für den Quartiersrat gewählt werden.

*Konstituierende Sitzung des neu gewählten Quartiersrates, moderiert durch das Team des Quartiersmanagements
Copyright: QM Auguste-Viktoria-Allee*





*Der neu gewählte Quartiersrat mit dem QM-Team sowie Herrn Konstantin Krüger von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen
Copyright: SmArt GbR*

Die Quartiersratssprecherinnen und -sprecher

Der Quartiersrat hat eine Geschäftsordnung, in der alle wichtigen Belange geregelt sind. So besteht u.a. die Aufgabe der Quartiersratssprecherinnen und -sprecher in der Teilnahme an der monatlichen Steuerungsrunde, welche sich aus dem Quartiersrat, dem Quartiersmanagement, dem Bezirk, der Senatsverwaltung und weiteren wichtigen Partnerinnen und Partnern, wie z. B. das Jugendamt zusammensetzt.

Weiterhin sind sie bei den Auswahlgesprächen der möglichen Projektträger für die gemeinsam erarbeiteten Projekte beteiligt, welche genehmigt aus der benannten Steuerungsrunde hervorgehen.

Danksagung

Ein großes Dankeschön geht an das Quartiersmanagement-Team des AVA-Kiezes für das tolle, durchgehende Engagement, insbesondere die Durchführung der diesjährigen Quartiersratswahl 2023.

WIE BARRIEREFREI SIND DIE GESCHÄFTE im AVA-Kiez

von Thorsten Gutt

Kiezspaziergang für mehr Barrierefreiheit

Am 25. Oktober 2023 trafen sich Frau Stephan (Stadträtin für Stadtentwicklung), Mitarbeiter des Quartiersmanagements (QM), Katharina Lotz und Stefanie Raab vom Gewerbenetzwerk (Coopolis GmbH) und der Autor dieses Artikels als Berater in eigener Sache zu einem kleinen Kiezspaziergang. Ziel des Spaziergangs war es, Gewerbetreibende für mehr Barrierefreiheit zu sensibilisieren und Möglichkeiten aufzuzeigen, deren Geschäftsräume barrierefreier zu gestalten. Im Vorfeld hat

Katharina Lotz im Kiez einige Gewerbetreibende für eine „Berollung“, also in Augenscheinnahme der Geschäftsräume, gewinnen können.

Erste Barriere: Der Zugang zum Büro des Quartiersmanagements

Schon am Treffpunkt vor dem Büro des QMs wurde eine Barriere entdeckt. Um das Büro zu erreichen, müssen zwei Stufen überwunden werden. Für Nutzerinnen und Nutzer eines Rollstuhls hatte das QM eine Rampe angeschafft. Leider ist diese etwas kurz und trägt maximal 300 kg. Was viele nicht wissen, ist, dass Rampen für Rollstühle für minimal 350 kg aus-



Von links nach rechts:
 Robin Lehmann (QM),
 Katharina Lotz (Gewerbenetzwerk),
 Merve Büyükcakıroglu (QM),
 Thorsten Gutt (Quartiersrat),
 Stadträtin Korinna Stephan.
 Copyright: Coopolis GmbH

Barrierefreier Zugang zur Barlach-Apotheke

Weiter ging es zur Barlach-Apotheke in der Auguste-Viktoria-Allee (AVA). Aufgrund einer Fehlfunktion der automatischen Schiebetür, die sich nur sporadisch vollends öffnen ließ, dauerte es etwas, bis der Autor mit seinem Rollstuhl in die Apotheke gelangte. Typischer Vorführeffekt - immer dort, wo Technik eingesetzt wird, kann diese auch kaputt gehen.

„Berollung“ des Zeitungskiosks in der Auguste-Viktoria-Allee

Im Anschluss ging es zum Zeitungskiosk in der AVA neben dem Lebensmittelgeschäft. Dem Autor gefiel die gute „Berollbarkeit“ des kleinen Ladens. Nur die Bodenbeschaffenheit am Eingang stellte eine Stolperfalle dar, die aber beseitigt werden soll.

Begehung des Lebensmittelgeschäftes AVA / Ecke Meller Bogen

Danach stand ein Besuch des Lebensmittelgeschäftes AVA Ecke Meller Bogen an. Hier fand die Gruppe vorwiegend angenehm breite Gänge vor. Nur die Tiefkühlabteilung ist für Rollstuhlnutzerinnen und Rollstuhlnutzer schwer erreichbar, zumal die hängenden Kühltürme für diese Menschen zu weit oben angebracht sind.

gelegt sein sollten. Das liegt nicht etwa am Gewicht der Rollstuhlnutzerinnen und Rollstuhlnutzer, sondern an den elektrischen Rollstühlen. Diese wiegen häufig aufgrund vieler Motoren für den Antrieb, die Verstellung des Sitzes und der Fußablagen über 250 kg. Spontan stellte Frau Stephan in Aussicht, dieses Hilfsmittel eventuell finanzieren zu können.

Situation im Eingangsbereich der Barby-Bäckerei

Als nächstes sahen sich die Spaziergängerinnen und Spaziergänger den Zugang zum „Barby-Bäcker“ in der General-Barby-Straße, Ecke Auguste-Viktoria-Allee an. Der Eckladen im denkmalgeschützten Gebäude hat einen um 30 cm erhöhten Windfang vor der Ladentür, daran grenzt ein, für eine „Rampenlösung“, zu schmaler Bürgersteig an. Infolge ihrer geringen Breite gestaltet sich die Nachrüstung solcher Bürgersteige in unserem Kiez mit Rampen schwierig. Der Betreiber des Ladenlokals ist aber sehr aufgeschlossen. So werden aktuell Kundinnen und Kunden, die die Barriere nicht überwinden können, vor dem Laden bedient. In Zusammenarbeit mit dem Gewerbenetzwerk wird weiter an einer Lösung gearbeitet, um den Zugang zu der Bäckerei für alle zu optimieren.

Allgemeines Fazit des Spazierganges

Was allen besuchten Läden fehlt, sind Leitsysteme und Schilder in Brailleschrift (Blindenschrift) für Menschen mit Sehbehinderung (-en) und gegebenenfalls eine gut platzierte Klingel mit entsprechender Beschilderung für hilfebedürftige Menschen.

Auch Glastüren ohne Bemalungen stellen für Menschen mit Sehbehinderung(-en) eine Verletzungsgefahr dar, da sie diese schlichtweg nicht erkennen können.

Auch wenn sich alle Verantwortlichen für die Hinweise der Gruppe interessiert zeigten, ist das Fazit des Spaziergangs, dass es hinsichtlich der Barrierefreiheit im Gewerbe noch viel zu tun gibt. Bisher hält sich der Staat mit diesbezüglichen Regulierungen in der Privatwirtschaft leider zurück. Über die Entwicklung in dieser Sache werden wir hier berichten.

Das Regale in allen Geschäften, nicht nur in unserem Kiez, für viele Menschen zu hoch sind, ist hinlänglich bekannt. Diese Problematik könnte man lösen, indem die Waren nicht waagrecht, sondern senkrecht sortiert werden würden. Dies kollidiert aber mit der ausklügelten Verkaufstaktik der Supermärkte, die die teureren Waren immer in „normaler“ Griffhöhe platzieren. Wie dies zu bewerten ist, überlasse ich Ihnen, der geschätzten Leserschaft.

Leider ist dies nur eine Momentaufnahme, da der neu renovierte Laden nochmals umgebaut wird. Dann sollen rund 25% mehr Artikel im Sortiment zum Verkauf stehen. Ob und wie sich dies auf die Barrierefreiheit auswirkt, wird sich zeigen.

Rückblick: AUGUSTE UND VIKTORIA ON THE ROAD!



Lesung mit Özge Inan im QM-Salon
Copyright: SmArt GbR

von Melanie Stiewe und Birgit Bogner
(SmArt GbR)

In diesem Herbst wurde es ab Mitte September unterhaltsam im AVA-Kiez, denn Auguste und Viktoria waren on the Road – es wurde gelesen, gesungen und sich kreativ entfaltet im Rahmen des QM-Projektes AVA Aktiv! in Trägerschaft der Agentur SmArt GbR in Kooperation mit dem Quartiersmanagement Auguste-Viktoria-Allee im Rahmen des QM-Projektes AVA aktiv! Präsentiert wurde Unterhaltsames, Spannendes, Kreatives, Musikalisches und Wissenswertes. So fanden Lesungen, Foto- und Video-Workshops, ein Kinderkonzert sowie ein Infonachmittag für Lernpaten statt.

Beteiligte Veranstaltungsorte waren Auguste Mädchen- und Frauentreff, QuäX, die Katholische Kirche St. Rita, das Quartiersmanagement Auguste-Viktoria-Allee, der Nachbarschafts- und Lesegarten sowie der Rosengarten.

Lesung mit Simona Wernicke im QuäX
Copyright: SmArt GbR



So las Simona Wernicke aus ihrem Roman „Kornblumenzeit: Eine ostpreußische Familiengeschichte“ im QuäX. Wernicke erzählt in ihrem Roman berührend die Lebensgeschichte ihres Vaters, der mit seiner Familie im Januar 1945 seine geliebte Heimat, die Masuren, aufgrund des Krieges verlassen musste. Im QuäX las auch Bettina Kerwien aus ihrem Krimi „Agentenfieber“.

Berührend und nachdenklich wurde es auch im QM-Salon im Rahmen der Lesung mit Özge Inan, welche ihr Buch „Natürlich kann man hier nicht leben“ vorstellte. Mit großer Dringlichkeit und Hellsicht erzählt Inan mitreißend die Geschichte einer Familie, die nicht aufgibt. Eine Geschichte

von Freundschaft und Verrat, von Liebe und Wut. Ihr lebendig erzählter, beeindruckender Roman handelt von Menschen, die unendlich viele Gründe hätten, keinen Widerstand zu leisten - und die dennoch nicht zu brechen sind.

Die Autorin Caroline Ring war mit ihrem Buch „Wanderer zwischen den Welten. Was Vögel in Städten erzählen“ zu Gast im Rosengarten. Die Lesung fand in Kooperation mit dem Träger stadtmenschen.berlin statt. Das Buch handelt davon, wie die Vogelwelt sich in den Städten verändert und wie das Zusammenleben von Menschen und Tieren funktioniert. Ring bereist das Land auf den Spuren seiner Vögel und erzählt ihre bedeutendsten Geschichten: u.a. vom Verschwinden der Spatzen aus dem Münchner Zentrum über Berlin als Hauptstadt der Nachtigallen,



Lesung mit Caroline Ring im Rosengarten
Copyright: SmArt GbR

von der Eroberung des Hildesheimer Doms durch die Uhus bis zur Rückkehr der Mauerseglar, den Haubenlerchen in Güstrow und was Aaskrähen in Leipzig über die Geschichte Europas erzählen. Eine unterhaltsame Mischung aus Reportage und Nature Writing im städtischen Lebensraum, inklusive wissenschaftlicher und kulturgeschichtlicher Fakten.

Eine weitere Lesung gab es in der Katholischen Kirche Sankt Rita. Carolin Miltenburger las aus ihrem Buch „Luisentor“. Ihr Roman berührte alle Anwesenden sehr. Er thematisiert den Massensuizid unter der Zivilbevölkerung am Ende des 2. Weltkriegs in Demmin. Eine Tragödie, über die bis heute kaum jemand spricht. Und die niemand wirklich versteht.

Am gleichen Ort fand zum ersten Mal in diesem Jahr für alle Interessierten das Treffen der Bürgerredaktion der Kiezzeitung Viktoria statt. Die ehrenamtlichen Redakteurinnen und Redakteure besprachen in konstruktivem Austausch, welche inhaltlich ansprechenden Themen aus und für den Kiez die Ausrichtung der Zeitung bestimmen sollen.

Im Interkulturellen Mädchentreff Auguste wurde es dagegen kreativ im Rahmen eines Foto- und Video-Workshops für Mädchen zwischen 8-11/12 Jahren. Hier wurden nicht nur Bearbeitungsprogram-



Lesung mit Carolin Miltenburger im Klostersgarten
Copyright: SmArt GbR

me vorgestellt und erklärt, sondern die Dozentin zeigte den Mädchen auch, wie erfolgreiches Storytelling funktioniert und gab Tipps, wie man mit einfachen Handgriffen die Ästhetik der Werke verbessern kann. Außerdem wurde auch über Vielfalt, Toleranz, Fake News, Rassismus und andere Themen gesprochen, um die Jugendlichen für diese Themen zu sensibilisieren und ihnen die Möglichkeit zu geben, sie über ihre eigene Kunst zu verarbeiten.

Der ägyptische Musiker Fai lud zum dreisprachigen Konzert für Kinder und Familien im Nachbarschafts- und Lesegarten. Der Komponist und Regisseur Fai spielte Gitarre und sang mit einem Lächeln Kinderlieder auf Deutsch, Arabisch und Englisch. Der Andrang war so groß, dass es sogar zwei Durchgänge gab.

Wer Lust hat, mal zum Vorlesen oder Erzählen einer Geschichte in eine Kita zu gehen oder spielerisch mit Lern- und Bewegungsspielen mathematisches Basiswissen zu vermitteln, konnte sich beim

Info-Nachmittag des Vereins Bildung und Gesellschaft für Bewohner*innen informieren. Dieser sucht Lernpaten im Kiez für Kitas. Alle Fragen rund um eine Lernpatenschaft wurden in einem unverbindlichen Gespräch beantwortet und es konnten glücklicherweise gleich neue Lernpaten gewonnen werden.

Der Projektträger SmArt GbR möchte sich an dieser Stelle noch einmal für die tatkräftige Unterstützung des Projektes beim QM Auguste-Viktoria-Allee, beim Interkulturellen Auguste Mädchen- und Frauentreff, beim Nachbarschafts- und Lesegarten, bei QUÄX - Kinder und Jugendclub von kein Abseits! e.V., bei der Katholischen Kirche St. Rita sowie beim Träger stadt.menschen.berlin für die gute Zusammenarbeit bedanken.

von Kim Fähnrich

Am 10.11 war es wieder soweit und wir brachten anlässlich des St. Martinstags den Kiez in der Dunkelheit zum Leuchten. In der Dämmerung versammelten sich alle Anwohnenden und vor allem Familien mit ihren Kindern auf der Höhe der Klixarena zu dem alljährlichen Lichterlauf. Etwa 500 Menschen kamen zu diesem Anlass zusammen und der Lichterlauf wurde von der Bezirksstadträtin Korinna Stephan feierlich eröffnet.

Viktoria-Allee haben mit ihrem Stand eine schöne Atmosphäre mit vielen Lichtern im Rosengarten geschaffen!

Auf dem Lichtermarkt wurden Leckereien wie Kuchen, Kekse, Sesamringe und Böreks verspeist. Auch heiße Getränke wie ein leckerer Kinderpunsch durften nicht fehlen und erwärmten einen in der Kälte von Innen. Auch kleine Aktivitäten für die Kinder gab es. Die Kinder konnten malen oder mit Plastik Weihnachtsdeko basteln. Abschließend wurde der Abend gemütlich bei einer spannenden LED-Lichtershow ausgeklungen. Es war ein sehr gelungener Abend, bei dem Groß und Klein viel Spaß und Freude hatten.

Rückblick: DER KIEZ LEUCHTET!

Die Kinder hatten ihre wunderschönen, selbstgemachten Laternen mit dabei und wir liefen die Auguste-Viktoria-Allee entlang. Beim Lichterlauf erstrahlte das Leuchtpferd an vorderster Stelle. Der Lauf wurde musikalisch mit Gitarre begleitet und gemeinsam sangen wir freudig Laternenlieder.

Der Lauf endete auf der Fläche des Rosengartens, wo der Lichtermarkt hell erleuchtete. Viele soziale Einrichtungen aus dem AVA-Kiez wie Familienpunkt Reinickendorf, die AWO Kita Kinderwelt, die Kita der kleinen Grünschnäbel, die Stadtteilmütter, der Träger Albatros sowie das Quartiersmanagement Auguste-



Der Kiez leuchtet!
Copyright: QM Auguste-Viktoria-Allee



*Gemeinsames Essen der gekochten Suppe
Copyright: Katharina Häuser (Cooperative Mensch eG)*

von Katharina Häuser
(Cooperative Mensch eG)

„Herbstliches Suppe Kochen im Garten“. Unter diesem Motto trafen wir uns im Oktober mit den Lebensmittelrettenden von RESTLOS GLÜCKLICH e.V. im Kleingartenverein Kolonie Erholung.

Mit geretteten Lebensmitteln kochten wir eine wunderbar wärmende und leckere Kürbis-Curry-Suppe. Gemeinsam wurde geschnippelt, geschält, entkernt, gehäckselt und püriert. Danach ließen wir uns gemeinsam die Kürbissuppe in entspannter Atmosphäre schmecken.

Danke RESTLOS GLÜCKLICH e.V. für diesen Koch-Workshop mit geretteten Lebensmitteln. Und danke lieber Kleingartenverein Kolonie Erholung für die Räumlichkeit.

EIN GEMEINSAMES KOCHERLEBNIS: KÜRBIS-CURRY-SUPPE MIT GERETTETEN LEBENSMITTELN



*Zubereitung der Suppe
Copyright: Katharina Häuser
(Cooperative Mensch eG)*



*Tag der Städtebauförderung im Rosengarten
Copyright: QM Auguste-Viktoria-Allee*

KLEINER JAHRESRÜCKBLICK AUS DEM QUARTIERSMANAGEMENT

von Robin Lehmann

Müsste ich das Jahr 2023 aus Sicht des Quartiersmanagements mit einem Wort beschreiben wäre es wohl: lebendig. Es ist wirklich eine ganze Menge verschiedener Dinge geschehen. Ich bin zwar erst seit anderthalb Jahren fester Bestandteil des Teams und weiß daher nicht, ob das vielleicht normal ist, aber zeitweise fühlte sich der Job des Quartiersmanagers eher wie eine Mischung aus Veranstaltungsorganisator und Marketing-Manager an.

Ein Event folgte dem Nächsten, teilweise mussten mehrere große Veranstaltungen gleichzeitig vorbereitet und beworben werden. Das lag zum einen daran, dass wir in diesem Jahr die Quartiersratswahl hatten, für die wir eine Menge Öffentlichkeitsarbeit sowohl aktiv im Quartier z.B. beim Kiezfest oder bei unseren Aktivierungsaktionen wie auch medial übers Internet, Plakate etc. gemacht haben. Zum anderen aber auch daran, dass momentan viel politische Aufmerksamkeit auf diesem Gebiet liegt. Das QM-Gebiet grenzt direkt an das ehemalige Gelände des Flughafens Tegels an, welches momentan von Grund auf neu entwickelt wird und sich daher im Zentrum des Interesses der Stadtentwicklung befindet. Das färbt auch auf das QM-Gebiet ab. Denn es eröffnen sich natürlich wichtige Fragen: Wie kann man einen neu entstehenden, sehr modernen Stadtteil mit einem Fördergebiet verbinden? Wie können auch die Menschen im Fördergebiet profitieren? Aufgrund dieser Aufmerksamkeit haben wir mehrmals politische Entscheidungsträger zu Rundgängen im Kiez begrüßt, über Projekte berichtet und mögliche Strategien erläutert. Wir freuen uns über dieses Interesse und machen uns dafür stark, dass unser Fördergebiet gut an den neu entstehenden Stadtteil mit all seinen Angeboten und Möglichkeiten angebunden wird.

Davon abgesehen gab es natürlich noch die übliche Vielzahl anderer Veranstaltungen, die quasi zum Tagesgeschäft

gehören: Tag der Städtebauförderung, Nachbarschaftsforen, Musikfestival, Kiezfest, Tag der offenen Tür, Herbstaktion, Lichterlauf und die monatlichen Treffen des Quartiersrates und der Aktionsfondsjury. Wir waren dieses Jahr also viel unter Menschen. Was für mich persönlich eine wirklich schöne Sache ist. Denn das ist der Teil des sonst sehr bürolastigen Jobs im Quartiersmanagement, den ich am meisten schätze und am liebsten mache. Auch durch die Quartiersratswahl hatte der Anteil an zwischenmenschlicher Arbeit in diesem Jahr eine erhöhte Konjunktur. Wir waren viel draußen unterwegs, um Menschen anzusprechen und für unsere Sache zu begeistern. Was aus unserer Sicht echt ganz gut geklappt hat. Der neue Quartiersrat ist gewählt, es sind viele neue Gesichter mit dabei und wir blicken sehr zuversichtlich in die Zukunft.

*Sommerfest des Quartiersrats
Copyright: QM Auguste-Viktoria-Allee*



*Tag der offenen Tür im QM-Büro
Copyright: QM Auguste-Viktoria-Allee*

Von unseren Projekten könnte man jetzt seitenlang berichten, es gab unzählige Aktionen und Events, darunter Kochworkshops, Bepflanzungsaktionen, kulturelle Angebote usw., aber ich beschränke mich mal auf das Erste, was mir eingefallen ist: das Bauprojekt Rosengarten (die Grünfläche an der Zobelitzstr. 28-44)! Denn dieser wird umgestaltet und soll endlich zu dem werden, was er zu sein hat. Eine ansprechende Grünfläche mit Aufenthaltsqualität. Ein Ort, an dem die Nachbarschaft zusammenkommen kann und Menschen ihre Freizeit verbringen

können. Wir haben dafür 1,5 Mio. € an Fördermittel vom Senat bewilligt bekommen und im Frühjahr gemeinsam mit der stadt.menschen.berlin GmbH den Beteiligungsprozess begonnen mit dem Ziel, die Bedürfnisse der Menschen zu erfassen und in die Planung des neuen Rosengartens einzubringen. Das hat ziemlich gut funktioniert, denn wir finden viele der genannten Ideen in dem ersten Entwurf wieder. Wer sich das gerne mal angucken möchte, kann jederzeit gerne bei uns im Büro vorbeischauchen. Die Bauarbeiten sollen in der zweiten Jahreshälfte 2024 beginnen.

Um nicht zu ausschweifend zu werden, würde ich diesen kleinen Jahresrückblick hier beenden und mich an dieser Stelle mal ganz herzlich für ein sehr schönes Jahr 2023 bedanken. Bei allen Menschen, mit denen wir hier tagtäglich zusammenarbeiten: unseren ehrenamtlich Aktiven, die uns teilweise schon lange begleiten und scheinbar nicht ermüden können in ihrem Einsatz für einen schöneren Kiez, bei unseren Projektträger*innen, den Alten und Neuen, die tolle Arbeit leisten und unseren Alltag mit ihren Ideen bereichern, und natürlich bei unseren Kooperationspartner*innen aus dem Kiez ohne die das ganze hier keinen Sinn ergeben würde. Ihr seid allesamt super und wir freuen uns auf noch viele weitere Jahre der gemeinsamen Arbeit.

Die Auguste-Viktoria-Allee:
**WOHER STAMMT
IHR NAME?**



Kaiserin Auguste Viktoria

von Kurt Gilcher

Auguste Viktoria Frederike Luise Feodora Jenny war eine deutsche Kaiserin und Königin von Preußen (von 1888 bis 1918), geborene Prinzessin zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg und Tochter von Herzog Friedrich VIII. von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg.

Sie wurde am 22. Oktober 1858 in Dolzig/Brandenburg geboren und starb am 11. April 1921 im Haus Doorn in den Niederlanden. Am 27. Februar 1881 heiratete sie in Berlin den damaligen preußischen Prinzen und späteren Kaiser Wilhelm II. Aus ihrer Ehe gingen sieben Kinder hervor. Durch die Novemberrevolution wurde sie gezwungen, auf den Thron zu verzichten.

Tätig war sie vornehmlich auf kirchlichem und sozialem Gebiet. So war sie u.a. Schirmherrin der Deutschen Rot-Kreuz-Gesellschaft und des Vaterländischen Frauenvereins. Zudem trat sie für eine

bessere Bildung von Mädchen und Frauen ein. Während des Ersten Weltkrieges versuchte sie, Einfluss auf die Politik ihres Mannes zu nehmen und engagierte sich in karitativen Organisationen.

Auguste-Viktoria war sehr religiös und eine überzeugte Anhängerin der Evangelischen Kirche. Mit großem Engagement förderte vor allem sie die Errichtung evangelischer Kirchenbauten in neuen Arbeiterquartieren. Als immer mehr Menschen nach Reinickendorf zogen, reichte die Dorfkirche nicht mehr aus. Jedoch ließen die finanziellen Verhältnisse von Reinickendorf den Bau einer weiteren Kirche nicht zu. Deshalb bat ein Einwohner Kaiserin Auguste-Viktoria, dass sie der kirchlichen Not in Reinickendorf abhelfe. Im November 1892 wurde die Segenskirche durch die Kaiserin Auguste-Viktoria eingeweiht und aus dem Straßenabschnitt „neue Trift“ davor wurde die Auguste-Viktoria-Allee. 1945/46 wurde die Straße kurzfristig in Kapitän-Chocholoff-Straße umbenannt und dies anschließend wieder rückgängig gemacht.

*Tschechische Fahne über Prag
Copyright: Kilian Daske*



Bildungszeit:
**DIE CHANCE
AUF FÜNF TAGE
ZUSÄTZLICHEN
URLAUB**



*Denkmal für die Kinderopfer in Lidice
Copyright: Kilian Daske*

lichen Weiterbildung oder zur Qualifizierung für das Ehrenamt sein. Die Angebote sind sehr unterschiedlich, zum Beispiel gibt es Yoga-Kurse zur Stressbewältigung, Sprachkurse oder Angebote, Konfliktmanagement zu erlernen. Der Arbeitgeber muss die Tage als zusätzlichen Urlaub zur Verfügung stellen. Die Kosten der Bildungszeit trägt man selbst.

Meine eigene Erfahrung

Auch ich nutze seit vielen Jahren regelmäßig mein Recht auf Bildungsurlaub. Ich interessiere mich dabei vor allem für Themen der politischen Bildung und war mit verschiedenen Anbietern unter anderem schon in Danzig, Krakau, Wien oder Frankfurt/Main. Meinem Nachbarn Christoph erzählte ich von diesen Reisen. So entschieden wir, in diesem Jahr gemeinsam ein Angebot der Bildungszeit zu nutzen.

Für fünf Tage ging es im Oktober in die tschechische Hauptstadt Prag. Das Thema des nordrhein-westfälischen Bildungsanbieters, den wir ausgewählt hatten, war ein ernstes Thema: „Nationalsozialismus in der Tschechoslowakischen Republik/dem Protektorat Böhmen und Mähren. Ein Teil deutscher Geschichte.“ Unsere Kursdozentin sprach wie fast alle anderen Menschen, die wir auf der Reise trafen, sehr gut

von Kilian Daske

Recht auf Bildungszeit

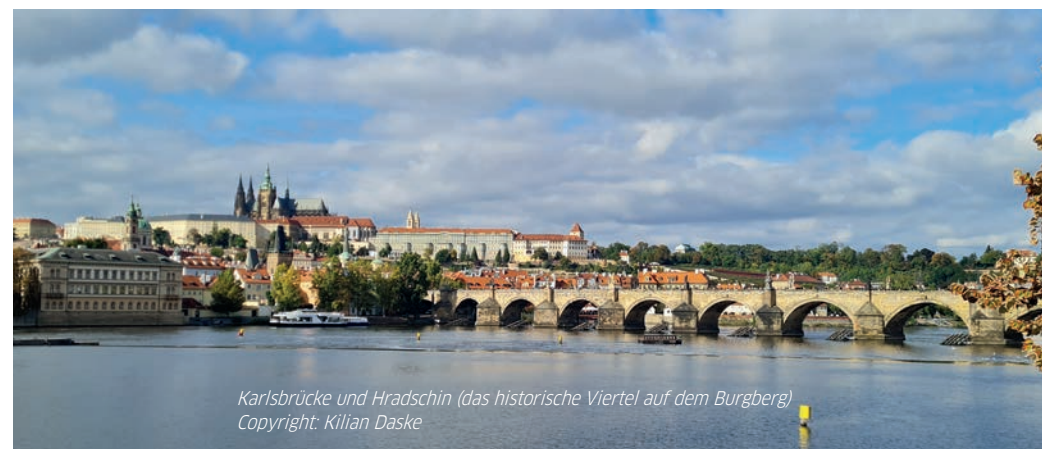
Fünf Tage mehr Urlaub: Wer träumt nicht davon? Und das muss kein Traum bleiben: Bis auf wenige Ausnahmen können in Berlin Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in den Genuss von fünf zusätzlichen Urlaubstagen kommen. Möglich ist das, indem man „Bildungszeit“ beantragt (und nimmt.)

Auf „Bildungszeit“ oder „Bildungsurlaub“, wie es noch bis 2021 hieß, gibt es einen Rechtsanspruch. Dies ist im Bildungszeitgesetz (BiZeitG) geregelt. Über die Rechte und wie man Bildungszeit bei seinem Chef beantragt, informiert die Senatsverwaltung für Arbeit auf ihrer Internetseite. (<https://www.berlin.de/sen/arbeit/weiterbildung/bildungszeit/>). Die Bildungszeit kann dabei sehr vielfältig interpretiert werden. So muss sie entweder ein Angebot der politischen Bildung, der beruf-



Deutsch. Besonders eindrucksvoll war das Zeugnis eines fast 80-jährigen Professors: Seine Großeltern stammten aus Südböhmen (österreichisch/tschechisch), sein Vater kam aus Sachsen, wo er während des 2. Weltkriegs auch geboren wurde. Er konnte aus den Zeiten berichten, als deutsch-

Neben dem eher schwer verdaulichen Thema gab es aber auch genügend Gelegenheiten, die Schönheit der Moldaumetropole Prag zu begehnen und bestaunen. Denn Bildungsurlaub soll beides sein: Bildung und Urlaub.



*Karlsbrücke und Hradcchin (das historische Viertel auf dem Burgberg)
Copyright: Kilian Daske*

sprachige Böhmerinnen und Böhmer neben und mit den tschechischsprachigen Bewohnerinnen und Bewohnern lebten, bis deutsche Besatzung, Krieg und Vertreibung dem Zusammenleben ein Ende machten.

Besonders ergreifend war die Führung durch die Schwiegertochter einer Überlebenden des Massakers von Lidice. Das Dorf wurde 1942 von den Nazis dem Erdboden gleichgemacht, die Männer ermordet und die Frauen und Kinder in KZs verschleppt, in denen auch viele starben. Das Denkmal für die Kinderopfer ist ein berührendes Monument. Zum Programm gehörte letztlich auch ein Besuch im Ghetto Theresienstadt.

Informationen über Bildungsurlaub-Angebote

Es gibt zahlreiche Anbieter, die Bildungszeit in ihrem Programm haben. Um einen Überblick zu erhalten, sind die Plattformen <https://bildungsurlaub.de> oder <https://www.bildungsurlauber.de/> zu empfehlen.

Man muss auch nicht in die Ferne schweifen: Es gibt zahlreiche Bildungsurlaubsangebote, die in Berlin stattfinden und somit auch mit geringeren Kosten verbunden sind als Bildungsurlaube außerhalb der Stadt. In unserem Bezirk Reinickendorf bieten die Volkshochschule und die Euro Akademie diese Bildungszeiten vor Ort an.

WIEDER LEBEN!

Fortsetzung von „Pauline und die Freizeit“



*Ronny Just und Vivien Schweunecke draußen in der Natur
Copyright: Ronny Just*

*von Ronny Just
und Vivien Schweunecke*

Hallo ihr Lieben!

Nun blicke ich auf die letzten zwei Jahre meines neuen Lebens zurück. Vor zwei Jahren wurde ich erfolgreich herztransplantiert.

Meine Mentee, Vivien Schweunecke, musste hingegen noch bis zum Juni 2022 warten. Obwohl ich sie regelmäßig während ihrer langen Wartezeit im Krankenhaus besuchte, kam es uns unendlich lang vor, bis auch sie endlich ihr neues Spenderorgan empfangen durfte. Auch verweilte sie wesentlich länger im Krankenhaus, und es bedurfte bis zu ihrer

vollständigen Genesung viel Zeit, Kraft und auch viel Geduld.

Kürzlich waren wir in einem hübschen vietnamesischen Restaurant im Friedrichshain und erfüllten damit eines unserer lange erträumten gemeinsamen Ziele. Zusammen mit ihren Eltern verlebten wir einen tollen Abend. Die Entfernung zwischen mir als Berliner und Vivien als Brandenburgerin stellt kein großes Hindernis dar.

Wie sehr wir beide im Einzelnen unser neues Leben genießen als auch schätzen, ist in Worte kaum zu fassen. Die Tatsache, dass unser neu gewonnenes Leben einem Organspender oder einer Organspenderin zu verdanken ist, ist natürlich ein erheblicher Bestandteil. Es sind aber auch viele Dinge des Lebens, die uns nun leichter fallen und einiges, das seit Jahren der Krankheit nun wieder möglich ist. Bestandteil der heutigen Gesellschaft zu sein, und das beinahe ohne Einschränkungen, ist eines der größten Lebensfreuden, die uns begegnen konnte.

Auch der tolle Verein transplantiert e.V. trat in unser Leben. Somit können wir mit vielen anderen Transplantierten Meinungen und Erfahrungen austauschen. Da gibt es immer den einen oder anderen nützlichen Tip.

Für mich und Vivien ist es noch ein langer Weg, aber wir werden ihn zusammen meistern. Viele neue Freundinnen und Freunde, die selbst betroffen sind, helfen uns dabei.

All diejenigen, die diesen Weg noch vor sich haben sei gesagt: Jeglicher Aufwand einer Transplantation ist am Ende lohnenswert und beginnt nicht beim Arzt, der Ärztin oder im OP-Saal, sondern stets im eigenen Kopf und bei all den Menschen, die diesen schweren Weg bereits gemeistert haben.

Nähere Informationen zum Thema Organspende erhält man von der Hausärztin bzw. dem Hausarzt. Diese verweisen auch gerne darauf, wo ein Organspendeausweis zu bekommen ist.

Nähere Infos zum Thema unter: www.transplantiert.info/ sowie www.dhzb.de

Der erste Text zu diesem Thema „Pauline und die Freizeit“ erschien im Herbst 2022 in der Ausgabe 14 der Viktori.

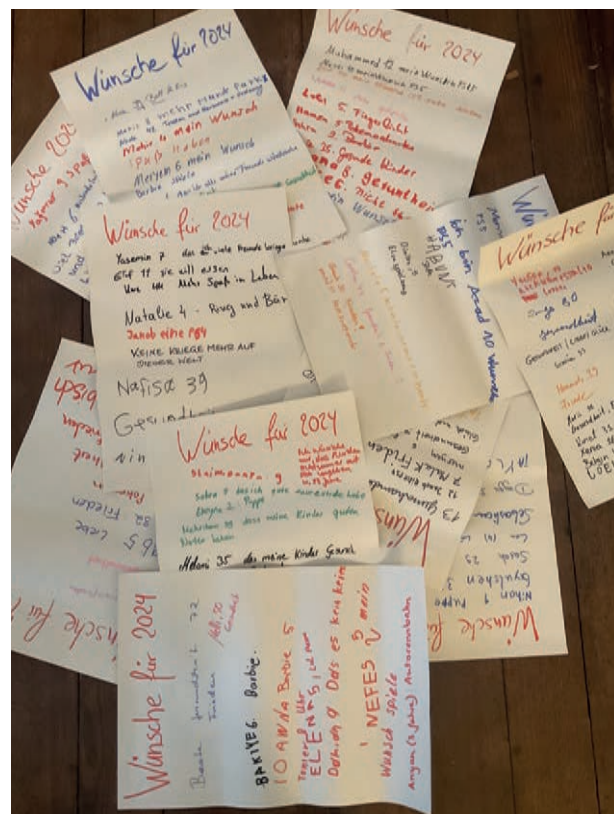
von Melanie Stiewe und Birgit Bogner

Der Jahreswechsel ist für viele ein Anlass für Rück- und Ausblicke. Voller Enthusiasmus schaut man dem neuen Jahr entgegen und wünscht sich große und kleine Dinge, die man für wesentlich erachtet. Mit Blick auf die Weltlage überkommen einen aber auch sehr bedrückende Gefühle und Gedanken und der Wunsch nach Harmonie und Frieden ist groß.

Unsere Vorsätze für das neue Jahr unterscheiden sich an sich gar nicht so sehr von denen der letzten Jahre: gesund bleiben, Wesentliches von Unwesentlichem zu unterscheiden, den Fokus auf die wirklich großen und kleinen wichtigen Dinge des Lebens zu lenken, Engagement und Zivilcourage dort zu zeigen, wo es wichtig und angebracht ist und für jeden guten Moment sowie jede schöne Begegnung dankbar zu sein. Darüber hinaus wünschen wir uns vor allem ein friedliches Miteinander nicht nur in unserem sozialen Umfeld, sondern weltweit.

Was wünscht sich nun aber vor allem Alt & Jung im AVA-Kiez? Wir haben im Rahmen des Lichterfestes alle gebeten, Ihre Wünsche aufzuschreiben. Das Ergebnis war sehr

eindeutig. Befragt wurden ca. 150 Kinder, Jugendliche sowie Ihre Familien. Am häufigsten wurde sich neben



Wünsche aus dem AVA-Kiez
Copyright: SmArt GbR

NEUES JAHR, NEUES GLÜCK, NEUE VIKTORI

Gesundheit keine Kriege mehr auf der ganzen Welt gewünscht, egal wie alt die Befragten waren. Einige möchten auch wieder mehr Spaß am Leben haben, einfach nur glücklich sein und gute Freunde haben. Allerdings gab es auch Wünsche wie bessere Noten, Freunde wiederzusehen, liebe Geschwister, neue Spielsachen, ob eine Playstation oder ein rotes Postauto, und öfter ein Lächeln im Gesicht.



Birgit Bogner und Melanie Stiewe von SmArt GbR
Copyright: Gerald Backhaus

HERBSTAKTION IM NACHBARSCHAFTS- UND LESEGARTEN

von Katharina Häuser
(Cooperative Mensch eG)

Der Herbst hielt wieder Einzug: Die Blätter sind bunt gefärbt und fallen von den Bäumen, es summt und brummt nicht mehr. Höchste Zeit für herbstliche Arbeiten im Garten.

Darum trafen sich Menschen vom Quartiersmanagement, vom Familienpunkt, Kindergartengruppen von „Die kleinen Grünschnäbel 1“ und der Kita St. Rita und Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf von der Cooperative Mensch eG zur gemeinsamen Herbstaktion im Lese- und Nachbarschaftsgarten. Da wurden Blätter geharkt, Müll aufgesammelt und Blumenzwiebeln gesetzt. Bei wärmender Kartoffelsuppe und Tee freuten sich alle über die getane Arbeit.

Und wenn im Frühjahr die Blumenzwiebeln sprießen, wird es bald wieder summen und brummen im Lese- und Nachbarschaftsgarten.

Danke für die vielen helfenden Hände!



Herbstaktion im
Nachbarschafts- und Lesegarten
Copyright: Katharina Häuser
(Cooperative Mensch eG)



Neues aus dem Kiez:
**VORSTELLUNG
DES VEREINS
BILDUNG UND
GESELLSCHAFT**

*Gründungsfoto des Vereins Bildung und Gesellschaft
Copyright: Verein Bildung und Gesellschaft e.V.*

von Melanie Stiewe

Mathepatinnen und Mathepaten für die Kita im AVA-Kiez gesucht!

Wer hat Lust, sich für Mathematikspiele in der Kita im AVA-Kiez zu engagieren? Die Nachfrage an den Kitas ist groß. Daher möchte der gemeinnützige Verein Bildung und Gesellschaft seine Aktion „Lernpaten in der Kita“ in den AVA-Kiez ausweiten und ist auf der Suche nach Lernpatinnen und Lernpaten.

Arbeit des Vereins Bildung und Gesellschaft

Dorothea Peichl hat zusammen mit Johannes Hinkelammert ein Konzept zum Mengenverständnis als Prävention gegen Rechenschwäche für die Kita entwickelt, erprobt und verbessert. Es werden Zahlen- und Würfelspiele eingesetzt.

Gründe für mathematische Früherziehung im Kindergarten

Warum liegt dem Verein die Lesepatenschaft und mathematische Früherziehung im Kindergarten so am Herzen? Schulanfängerinnen und Schulanfänger sollten das zählende Rechnen beherrschen und Mengen erfassen können. Idealerweise lernen die Kinder Abzählen und Mengenverständnis in der Kita, wichtige Voraussetzungen für die Schule. Leider gibt es immer mehr Kinder, die im Abzählrechnen verharren und bald „abgehängt“ sind, weil sie die einfachsten Rechenoperationen ohne Mengenverständnis nicht lösen können. So können bereits 20% der Schülerinnen und Schüler der zweiten Klasse dem Unterricht nicht mehr folgen.

Aufgrund des Lehrerkrätemangels wird sich diese Situation in der nächsten Zeit kaum verbessern. Daher möchte der Verein diesen Kindern eine Chance auf gesellschaftliche Teilhabe geben, denn die Kinder sind unsere Zukunft.

Darüber hinaus ist es ein wunderbares Gefühl, Kinder mit der mathematischen Vorerziehung nicht nur glücklich zu machen, sondern sie für ihr weiteres Leben fit zu machen. „Domino“ und „Mensch ärgere Dich nicht“ dienen u.a. der mathematischen Früherziehung.

Voraussetzungen für eine Lernpatenschaft

Brauche ich als Ehrenamtliche eine pädagogische Ausbildung? Muss ich super in Mathe sein? Wie oft gehe ich in die Kita? Diese Fragen werden Dorothea Peichl, Vorstand des gemeinnützigen Vereins Bildung und Gesellschaft häufig von Interessierten gestellt.

Mathepaten für die Kita brauchen keine spezielle Ausbildung, sondern Empathie und viel Geduld im Umgang mit Kindern im Alter von 4 bis 6 Jahren. Sie sollten bereit sein, zu ihnen eine Beziehung aufzubauen. Einmal wöchentlich gehen Sie für 1 Stunde in die Kita und spielen mit den Kindern im 4:1 Setting Lern- und Bewegungsspiele. Das Engagement sollte mindestens auf ein Jahr angelegt sein. Die Zusammenarbeit und der Austausch mit den Erziehenden sind wichtig.

Kontakt und weitere Infos zum Verein Bildung und Gesellschaft

Sind auch Sie interessiert, Mathepatin oder Mathepate zu werden? Dann kontaktieren Sie gerne Dorothea Peichl unter 030/91 70 41 29 oder info@bildungundgesellschaftberlin.de, um alle Fragen rund um eine Lernpatenschaft zu klären.

Nähere Informationen unter <https://bildungundgesellschaftberlin.de>





VERANSTALTUNGEN UND TERMINE

im AVA-Kiez im Rahmen
der Adventszeit

MITTWOCH, 29.11.23

VON 15 – 17 UHR

Was? Elterncafé im Familienpunkt.

Gemeinsames Verzieren von kleinen Weihnachtshäusern oder Plätzchen zum Naschen.

Wo? Familienpunkt Reinickendorf, Zobeltitzstraße 72

DONNERSTAG, 30.11.23

VON 15 BIS 17 UHR

Was? Bastelnachmittag im Familien-

punkt. Wir verzieren winterliche Kerzen. Bitte um Anmeldung: Tel. 030-41939049 oder familienpunkt-reinickendorf@kjhv.de

Wo? Familienpunkt Reinickendorf, Zobeltitzstraße 72

FREITAG, 1.12.23

UM 16 UHR

Was? Das Berliner Puppentheater:

„Rudolph mit der roten Nase“: Die weihnachtliche Geschichte vom kleinen Rentier Rudolph, dessen auffällige rote Nase ihm zwar zahlreiche Hänseleien, am Ende aber doch noch einen entscheidenden Vorteil gegenüber seinen Artgenossen einbringt. Ab 3 Jahren. Die Teilnahme ist kostenlos. Keine Anmeldung erforderlich.

Wo? Stadtteilbibliothek Reinickendorf West, Auguste-Viktoria-Allee 29-31

SAMSTAG, 2.12.23

Was? St. Klara Jugendtag für Jugendliche ab 14 Jahren, Tour durch Berlin.

Anmeldung bis 15.11.23 per Mail an rkn@mail.de

Wo? Tour durch Berlin



SAMSTAG, 2.12.23

VON 14-19 UHR

Was? Ökumenischer Adventsmarkt der Kirchengemeinden der Region Reinickendorf: mit Kunsthandwerk und Selbstgemachtem, Adventliche Musik, Glühwein, Waffeln und Gegrilltem

Wo? Dorfaue vor der Dorfkirche Alt-Reinickendorf, Alt-Reinickendorf 21

SONNTAG, 3.12.23

AB 15 UHR

Was? Adventskonzert des Frauenchores „Blue Ladies“ bei Kaffee und Kuchen.

Musikalischer Teil ab 16.30 Uhr mit Adventssingen für die ganze Gemeinde.

Wo? Pfarrsaal von St. Rita, General-Woyna-Straße 55

MONTAG, 4.12.23

UM 16 UHR

Was? Bilderbuchkino (noch bis März):

Jeden Montag tauchen wir gemeinsam in eine Bilderbuchgeschichte ab. Im Anschluss gibt es eine kleine Bastelaktion oder wir probieren eine App gemeinsam aus. Ab 4 Jahren. Die Teilnahme ist kostenlos und eine Anmeldung nicht erforderlich.

Wo? Stadtteilbibliothek Reinickendorf West, Auguste-Viktoria-Allee 29-31

MITTWOCH, 6.12.23

VON 15 – 17 UHR

Was? Elterncafé im Familienpunkt.

Gemeinsames Verzieren von kleinen Weihnachtshäusern oder Plätzchen zum Naschen.

Wo? Familienpunkt Reinickendorf, Zobeltitzstraße 72

UM 16 UHR

Was? Lesung mit Carin Abicht „Schweigen und Licht“: Es reicht, beschließt Charlotte zu ihrem neunzigsten Geburtstag. Ihr Koffer mit Erinnerungen ist prall gefüllt. Was hat Bedeutung? Claudio, die erste große Liebe, Michael, die letzte?

Der Verlust der Heimat, des Kindes? Nun soll nichts mehr kommen. Wirklich nicht?

Die eine ist sechzehn, ein mageres Ding, die andere doppelt so alt, eine attraktive Frau. Die eine hat, was der anderen fehlt. Zwei, die sich fordern und fördern. Doch was die eine verschweigt, erfährt die andere erst, als es zu spät ist. Wer und was bleibt im Leben? Was hält das Gehirn fest, was will es vergessen? Wie blickt man zurück, wenn man das Wichtige über einen geliebten Menschen nicht weiß?

Wo? Augustinusraum von St. Rita, General-Woyna-Straße 55

UM 16 UHR

Was? Weihnachtssingen an der Feuerschale:

Wie schon in den vergangenen Jahren treffen wir uns zum vorweihnachtlichen Singen an der Feuerschale. Für eine Liederauswahl mit Texten ist gesorgt, ebenso für Gitarren-Begleitung, selbstgemachte Plätzchen, warmen Punsch und weihnachtliche Stimmung. Highlight in diesem Jahr ist der Auftritt des steginternen Chors in kleiner aber feiner Besetzung.

Wo? Auf der Terrasse des Café Aline, Alt-Reinickendorf 29





DONNERSTAG, 7.12.23 VON 12 BIS 18 UHR

Was? Weihnachtsmarkt in der Papierstraße mit der Weberei „fadengut“ und dem Secondhandladen „Schön&Gut“. Handgefertigte Produkte aus der Papierverarbeitung sowie dem Textilbereich werden in höchster Qualität angeboten, wie z.B. Notizbücher und -hefte, Boxen in verschiedenen Größen, Lichterketten, Fotoalben, Gutscheinhüllen, Klappkarten sowie Weihnachtsdeko und Kalender, Taschen und kleine Teppiche. Nähere Infos unter:

www.dersteg.de/shop/papierstrasse/
Wo? In den Räumen der Papierstraße, Alt-Reinickendorf 29

VON 15 BIS 17 UHR

Was? Bastelnachmittag im Familienpunkt. Wir bemalen Holzsterne. Bitte um Anmeldung: Tel. 030-41939049 oder familienpunkt-reinickendorf@kjhv.de
Wo? Familienpunkt Reinickendorf, Zobeltitzstraße 72

SAMSTAG, 9.12.23 UM 18.30 UHR

Was? Gottesdienst mit den Augustinern, musikalisch begleitet vom Blasorchester HASTETÖNE
Wo? Katholische Kirche St. Rita, General-Woyna-Straße 55

MONTAG, 11.12.23 UM 10 UHR

Was? Weihnachtlicher Treff für Seniorinnen und Senioren mit Musik, Rätseln, Punsch und Weihnachtsgebäck. Alte und neue Besucherinnen und Besucher sind willkommen.

Der Treff geht dann in die Weihnachtspause und öffnet wieder am 8.1.24 jeden Montag von 10 – 12 Uhr.

Wo? QuäX, Quäkerstraße 2

DIENSTAG, 12.12.23 UM 16 UHR

Was? Märchenerzähler Jeronimo: Rudolph, das Rentier mit der roten Nase kennt wohl jeder. Aber wie er einst das Weihnachtsfest rettete, davon weiß der Märchenerzähler Jeronimo zu berichten. Genauso wie von Luzie, der Pullovergans, einem Weihnachtshasen, den Wichtelmännlein und von Weihnachten im Wald. Ab 5 Jahren. Die Teilnahme ist kostenlos und eine Anmeldung nicht erforderlich.

Wo? Stadtteilbibliothek Reinickendorf West, Auguste-Viktoria-Allee 29-31



MITTWOCH, 13.12.23 VON 15 – 17 UHR

Was? Elterncafé im Familienpunkt. Gemeinsames Verzieren von kleinen Weihnachtshäusern oder Plätzchen zum Naschen.

Wo? Familienpunkt Reinickendorf, Zobeltitzstraße 72

DONNERSTAG, 14.12.23 VON 15 BIS 17 UHR

Was? Bastelnachmittag im Familienpunkt. Wir gestalten kleine Baumwolltaschen. Bitte um Anmeldung: Tel. 030-41939049 oder familienpunkt-reinickendorf@kjhv.de
Wo? Familienpunkt Reinickendorf, Zobeltitzstr. 72

SAMSTAG, 16.12.23 AB 14.30 UHR

Was? Religiöser Kindernachmittag für Kinder mit Plätzchen backen, spielen, basteln sowie mit Übernachtung. Anmeldung bis 10.12.23 per E-Mail an rkn@mail.de
Wo? Pfarrsaal von St. Rita, General-Woyna-Straße 55

UM 16 UHR

Was? Musik aus Renaissance und Frühbarock mit dem Thomas-Selle-Vokalensemble unter der Leitung von Kai Schulze-Forster
Wo? Kirche St. Rita, General-Woyna-Straße 55

MONTAG, 18.12.2023 VON 17-19 UHR

Was? WINTERKINO von kein Abseits! e.V.: Wir schauen gemeinsam einen Winterfilm! Dazu gibt es kostenlose Getränke, Snacks und frisches Popcorn! Kommt vorbei! Für Jugendliche ab 12 Jahren
Wo? LAIV, Auguste-Viktoria-Allee 16c

MITTWOCH, 20.12.23 VON 15 – 17 UHR

Was? Elterncafé im Familienpunkt. Gemeinsame Weihnachtsfeier.
Wo? Familienpunkt Reinickendorf, Zobeltitzstraße 72

SONNTAG, 24.12.23 UM 15 UHR

Was? Heiliger Abend: Gottesdienst mit Krippenspiel in der Kirche
Wo? Katholische Kirche St. Rita, General-Woyna-Straße 55

SONNTAG, 24.12.23 UM 21 UHR

Was? Heiliger Abend: Christmette (Gottesdienst), davor ab 20.30 Uhr musikalische Einstimmung, in der Kirche.
Wo? Katholische Kirche St. Rita, General-Woyna-Straße 55

SONNTAG, 31.12.23, SILVESTER, UM 17 UHR

Was? Gottesdienst zum Jahreschluss mit der Gemeinband „Rita(r)dando“
Wo? Katholische Kirche St. Rita, General-Woyna-Straße 55



IMPRESSUM

Herausgeber:

SmArt StadtMuster art.e.m Berlin GbR

V.i.S.d.P.:

Melanie Stiewe & Birgit Bogner

Kontakt:

smart@artem-berlin.de,
Melanie Stiewe, Tel.: 0177 74 23 230,
Birgit Bogner, Tel.: 0172 300 20 11
oder über das Quartiersmanagement
Auguste-Viktoria-Allee, Graf-Haeseler-Str. 17,
13403 Berlin, Tel. 030 670 64 999,
team@qm-auguste-viktoria-allee.de

Autorinnen und Autoren dieser Ausgabe:

Birgit Bogner, Kilian Daske, Kim Fähnrich,
Kurt Gilcher, Thorsten Gutt, Katharina Häuser,
Ronny Just, Robin Lehmann, Melanie Stiewe,
Vivien Schweunecke und Heike Strehlau

Layout:

Ronald Liedmeier

Druck:

PinguinDruck, Auflage: 1.000

VIKTORI erscheint dreimal jährlich.